

Formen des Kopfschildes, sowie des Schildchens betrachtet, gewahrt man eine große Uebereinstimmung mit den kleinen glänzend grünen Maikäfern der Gattung *Anomala*, zu welchem Resultate ich mit meinem Freunde H. K. Polák bei Revision der verwandten Formen gelangte.

Da die äußere Fläche der Chitindecke nicht erhalten ist und der Rest nur den Abguss des inneren Raumes des Chitingerüsts darstellt, so ist eine ganz genaue Präcisirung der Gattung im Sinne der Entomologen nicht durchführbar und ich schlage daher vor, die Verwandtschaft mit *Anomala* durch den Namen *Anomalites* anzudeuten und den Speciesnamen *fugitivus* beizufügen zur Erinnerung an den Umstand, dass der Käfer fern von seinem ursprünglichen Vaterlande gefunden wurde.

Ich sandte die Abbildung an Prof. Ad. Gaudry in Paris, welcher auch bei den hervorragendsten Fachpalaeontologen Frankreichs anfragte, ob ihnen etwas ähnliches aus dem Süßwasserquarze der Tertiär-Formation bekannt sei, und alle erklärten, dass ihnen etwas ähnliches nie vorgekommen sei.

Auf diese Erklärung hin kam es mir wünschenswerth vor, dass dieses kostbare Petrefakt den Sammlungen des Jardin des plantes in Paris gewidmet werden möge nach dem Grundsatz Barrandes, dass die Versteinerungen vor allem dem Lande angehören, in dem sie gefunden wurden.

Der Besitzer Herr Gabriel Žižka stimmte mit meinem Antrage überein und *Anomalites fugitivus* befindet sich bereits als Zierde der palaeontologischen Sammlungen Frankreichs in Paris.

*Teinodactyla senecionis* Motsch. wird in den Catalogen mit Unrecht geführt, da sie unbeschrieben ist. Die Worte, mit denen Motschulsky (Bull. Mosc. 1851, IV, p. 599) auf einen *Longitarsus* hinweist, lauten in der Uebersetzung: „Die *Senecio* auf dem Gipfel des Koum-Berges waren völlig zerfressen von einer kleinen rothen *Haltica*, welche etwas breiter ist als unsere *Teinod. lurida*; dem zu Folge hat sie den Namen *T. senecionis* erhalten.“ Wer diese Art noch citiren will, hat die Auswahl zwischen *L. brunneus* Duft., *gravidulus* Kutsch., *rubellus* Foudr., *luridus* Scop., der bei Laibach (wo der Koum-Berg wohl liegen soll) in einer sehr großen und breiten Form auftritt, und der einfarbig rothbraunen Form von *L. suturellus* Duft.

J. Weise.